

Leistungsphase „Null“- Integrale Planung in der Schulentwicklung am Beispiel der Zusammenlegung dreier Berufskollegs

Vortragender:

Dipl.-Ing. Christian Auerbach; Projektleiter, kplan®AG

Die Bildungspolitik und nicht zuletzt die Schulverwaltung muss die demografischen Veränderungen berücksichtigen und die Schulinfrastruktur daran orientieren. Oft bereitet es Schwierigkeiten gerade unter dem Blick auf Budget- und Schulentwicklungsfragen eine konsensfähige Lösung zwischen den verschiedenen Akteuren zu erzielen. Vor Beginn der konkreten Planung ist daher eine Konzeptentwicklung durch ein erfahrenes Planungsbüro im Rahmen eines integralen Ansatzes unabdingbar.

Die demographische Entwicklung, sanierungsbedürftige Gebäude, der Kostendruck bei Betrieb und Unterhalt und geänderte pädagogische Konzepte stellen Schulträger bei der erforderlichen Neustrukturierung von Schulstandorten vor schwierige Entscheidungen. Hinzu kommen der Druck und oft auch die unterschiedlichen Interessenslagen seitens der Schulleitung, des Lehrpersonals, der Öffentlichkeit und der Politik.

Auch der Kreis Wesel befand sich mit drei seiner Berufskollegs in dieser Situation, da die drei Einrichtungen auf unterschiedlichen Standorten in der Stadt Moers verteilt sind und nicht nur an einem hohen Sanierungstau, sondern auch unter rückläufigen Schülerzahlen sowie nicht mehr zeitgemäßen Raumstrukturen und Funktionsabläufen leiden. Aus diesem Grund hat der Kreis die kplan AG mit der Moderation und fachlichen Begleitung eines über zwei Jahre dauernden Entwicklungsprozesses beauftragt. Die Aufgabe war es, ein zukunftsorientiertes, nachhaltiges und auch wirtschaftlich tragfähiges Gesamtkonzept für alle drei Berufskollegs zu entwickeln, das von einer breiten Öffentlichkeit, von Politik und Verwaltung und vor allem auch den Schulen mitgetragen wird.

Die grundlegende Fragestellung dabei war, ob die drei Standorte erhalten werden sollten, in verschiedenen Kombinationen zusammengelegt werden, oder alle Schulen an einem Standort zusammengefasst werden können. Fraglich war insbesondere, welche Auswirkungen die unterschiedlichen Ansätze auf den Schulbetrieb, die Schulidentität, die Infrastruktur, das Schulumfeld und auf die Kostensituation haben werden.

Die politische Situation, die fachlich unterschiedlichen Standpunkte der Schulleitungen aber auch eine große Unsicherheit bei den Schulträgern und Schulnutzern motivierten die Verwaltung eine Studie erstellen zu lassen, welche alle Aspekte der Schulentwicklungsplanung- die sogenannte Leistungsphase Null- betrachtet. Dazu wurden insbesondere die Entwicklung der Schülerzahlen, die erkennbaren Veränderungen im Bereich der pädagogischen Anforderungen und die damit

verbundenen Anforderungen an die architektonische Gestaltung von Schulgebäuden in vier unterschiedlichen Varianten untersucht.

Rollenverständnis

Rolle des Kreises

Das Ziel des Kreises Wesel ist die Errichtung zukunftsfähiger Berufskollegs, die ein zeitgemäßes Lernen und Lehren nachhaltig ermöglichen, obwohl sich die Anforderungen an die Berufskollegs kontinuierlich verändern. Vor diesem Hintergrund wurden alle an einem möglichen Schulbau beteiligten Akteure (Schulleitungen und Schulkonferenzen, Bezirksregierung, Stadt Moers, Kreishandwerkerschaft, Industrie- und Handelskammer) schon zu Beginn des Planungsprozesses bei der Erstellung von flexiblen Raum-, Funktions- und Ausstattungsprogrammen mit einbezogen.

Mit dem Wandel von Schule zum Lern- und Lebensort weitet sich das Spektrum der schulischen Aktivitäten aus. Eine eindimensionale Sichtweise „Ein Raum = eine Funktion“ ist nicht mehr zeitgemäß. Niemand kann heute sagen, was in 20 Jahren an Schulräumen genau erforderlich sein wird. Deshalb muss besonders darauf geachtet werden, dass die Räume nicht passgenau und rein funktional betrachtet werden, sondern flexibel gestaltet werden können.

Neben dem Thema Nachhaltigkeit sollten aus Sicht des Kreises auch wirtschaftliche Gesichtspunkte (Summe der Baukosten und Summe der Betriebskosten in den nächsten 30 Jahren) die Entscheidung für die angestrebte Lösungsmöglichkeit prägen.

Rolle der Schulen

Eine besondere Bedeutung in dem gesamten Entwicklungsprozess kam den Schulen zu. Insbesondere die Schulleitung aber auch die Fachgruppenleiter sind sogenannte „Insider“ die die Anforderungen an Räume und funktionale Zusammenhänge kennen und die das entwickelte pädagogischen Konzept in ihrer Schule tragen bzw. letztlich umsetzen müssen. Sie sind ein wesentlicher Bestandteil der Qualitätssicherung.

Diese wurden in die Meinungsbildung zur Konzeptentwicklung einbezogen. Dabei haben die Schulen in verschiedenen Workshops immer wieder die Möglichkeit gehabt, sich intensiv in die Themen einzuarbeiten, ihre Planungseckpunkte darzustellen und individuelle Lösungen. Die Schulen haben diese Workshops mit unterschiedlichen Teilnehmer/innen (von der Schulleitung bis zur Schulkonferenz) besucht und gaben so teilweise auch den Eltern und Schülern/innen die Möglichkeit, an der Gestaltung ihrer Schule mitzuwirken. Im Laufe des Prozesses wurden die Wünsche und Anregungen der Schulen immer weiter konkretisiert und die Aussagen und Festlegungen verfeinert. Die kplan AG hat die Vorgaben der Berufskollegs dazu in ein pädagogisches Raumprogramm umgesetzt und in das Planungskonzept übernommen.

Rolle der Planer und Fachberater

In den Prozess wurden seitens des Kreises Planer/innen, Berater/innen und Fachplaner/innen verschiedener Disziplinen eingebunden. Dazu gehören u.a. Architekten/innen, Verkehrsplaner/innen, Bausachverständige, Berater/innen aus den Gebieten der pädagogischen Architektur und der Inklusion sowie die verschiedenen Fachdienste aus der Kreisverwaltung Wesel.

Die Rolle der architektonischen Planung war in den Workshops zu moderieren, Planungseckpunkte, Vorschriften oder andere Zwangspunkte in der Planung anzusprechen und so die Wünsche und Anregungen aller Workshopteilnehmer/innen in realisierbare Konzepte umzusetzen.

Im Rahmen der Prozesse während der Workshops wurden immer wieder die Ergebnisse durch die beteiligten Architekten/innen des Unternehmens kplan AG zusammengefasst und in Übersichten und Grafiken zur weiteren Diskussion gestellt.

Rolle sonstiger Beteiligter

Während der Workshops und in den internen Prozessen im Kreis wurden auch an verschiedenen Stellen externe Fachleute in die Beratungen integriert.

Diese wurden insbesondere in Bereichen eingesetzt, die einen objektiven Blick auf Sachverhalte erforderten. Außerdem kamen sie zum Einsatz, wenn zwischen den Workshopteilnehmern kein Konsens erarbeitet werden konnte oder zusätzliche Kompetenz notwendig war.

Insbesondere die Bereiche Inklusion, schulische Sicherheit, aber auch pädagogische Planung wurden von der Montagstiftung oder von der Stiftung vermittelten Fachleuten unterstützt.

Schulworkshops – Ablauf und Ergebnis

Der wesentliche Baustein des gesamten Entwicklungsprozesses waren die Workshops mit den jeweiligen Berufskollegs und die gemeinsamen Workshops mit allen Moerser Berufskollegs. Die beteiligten Schulen haben im Dialog mit der Verwaltung, den Planern und externen Fachleuten ihre Vorstellungen der zukünftigen Schulräume, deren Anordnung und Funktionsweise aus der Sicht des Nutzers darstellen können.

Insgesamt wurde der gesamte Prozess in drei Workshoprunden geteilt. In der ersten Workshoprunde wurde jedes Berufskolleg einzeln gehört. Dabei war es das Ziel, mit den Schulen jeweils die individuellen Anforderungen an das Gebäude hinsichtlich Struktur und Funktionen für ihren Bereich abzuklären.

In einer zweiten Runde wurden dann in jeweils zweitägigen Workshops für jede Schule und auch in zwei gemeinsamen Workshoptagen für alle Schulen die Anforderungen verfeinert, Funktionen, Strukturen, Qualitäten und Quantitäten herausgearbeitet und abgestimmt.

Im Rahmen dieser zweiten Runde wurden durch externe Berater und Fachleute die Themen pädagogische Architektur und Inklusion bearbeitet.

In der dritten und letzten Runde wurde der Inhalt der Studie mit den Schulen abgestimmt. Weitere Inhalte, welche bisher nicht in der Studie vorgesehen waren, wurden auf Anregung der Schulen in die Gliederung aufgenommen.

Entscheidung

Ergebnis des Prozesses sind nun die konsensfähigen Raum-, Struktur- und Funktionspläne, eine daraus abgeleitete Kostenermittlung für alle Erstellungskosten, die Ermittlung der zukünftigen Betriebskosten, die Verkehrsplanung für das Grundstück Berufskolleg für Technik, und eine hoch motivierte Aufbruchsstimmung bei den Berufskollegs.

Dabei wurde in allen Varianten die Entwicklung der Schülerzahlen, die angebotenen Bildungsgänge und deren räumlichen Anforderungen, der Bedarfs an infrastrukturellen Einrichtungen (Verwaltung, Sanitärräume, Erschließung) sowie die möglichen Auslastung dieser Strukturen zu Grunde gelegt.

Letztlich konnte ein konsensfähiges Konzept entwickelt werden, das im Variantenvergleich zu den günstigsten Investitionskosten führt, eine Flächenreduktion im Innen- und Außenbereich und eine deutliche Senkung der Betriebskosten gegenüber dem Bestand ermöglicht.

Die Zusammenlegung der Berufskollegs, birgt zudem die Chance zu einer interdisziplinären und fachübergreifenden Ausbildung, die auf die zukünftige Arbeitswirklichkeit der Schüler/innen in einer verflochtenen Wirtschaftsstruktur besser vorbereiten kann. Nicht zuletzt vor diesem Hintergrund hat sich schlussendlich die breite Mehrheit für die Variante der Zusammenlegung aller Berufsschulstandorte ausgesprochen.

Außerdem wurden frühzeitig weitere Prozesse für den weiteren Planungsverlauf angestoßen. Dazu gehören die Abstimmung mit den Trägern des ÖPNV, die Abstimmungen zwischen Stadt Moers und Kreis Wesel, die Arbeit an einem schulischen Inklusionskonzept und das Erarbeiten neuer pädagogischer Ansätze an den Schulen.

Fazit

Integrale Planung in der Schulentwicklungsphase ist ein Instrument, das zwischen verschiedenen Akteuren, so auch bei der Beziehung zwischen Schulleitung und Schulverwaltung, vermitteln kann und als Ergebnis eine konsensfähige Lösungsvariante gerade in Bezug auf wichtige Budgetfragen und pädagogische Ansätze zum Ziel hat.

Infokasten

kplan AG entwickelt, plant und baut Schulprojekte als Gesamtplaner. Unser Anspruch ist es, zeitgemäße und zukunftsorientierte Schulgebäude zu entwickeln. Unser Leistungsspektrum geht deshalb weit über die klassische Planung hinaus. Wir haben langjährige Erfahrungen in folgenden Bereichen:

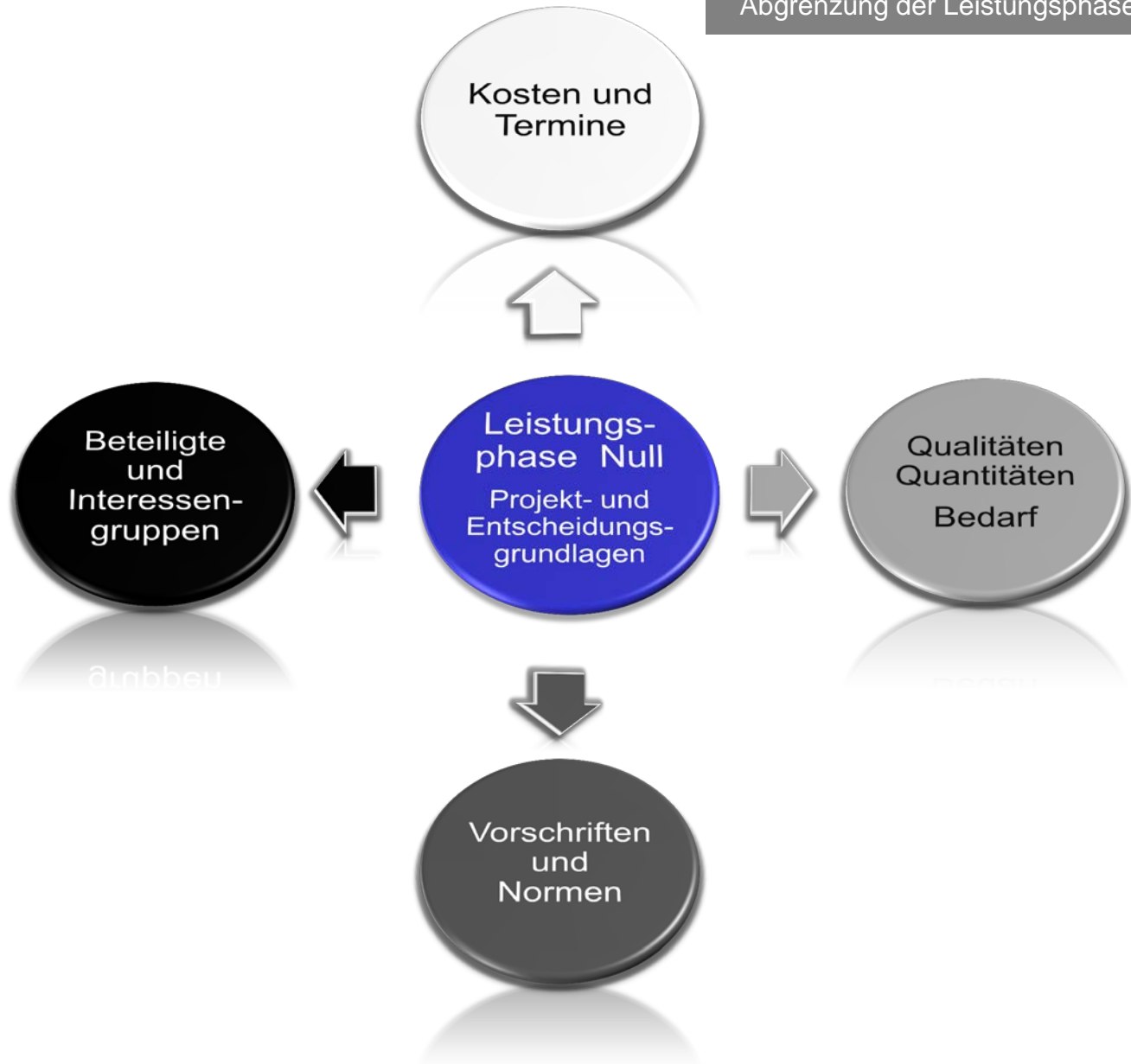
- Projektentwicklung – Consulting insbesondere in Leistungsphase 0 (z.B. Schulentwicklungsplanung, Beratung zu pädagogischer Architektur/ Lernlandschaften)
- Ausschreibungsmanagement und Finanzierungsberatung (z.B. ÖPP)
- Fördermittelakquisition (z.B. DBU, EnOB)
- Forschung und Entwicklung
- Leanergie®: Energieeffizienz & Nachhaltigkeit im Schulbau

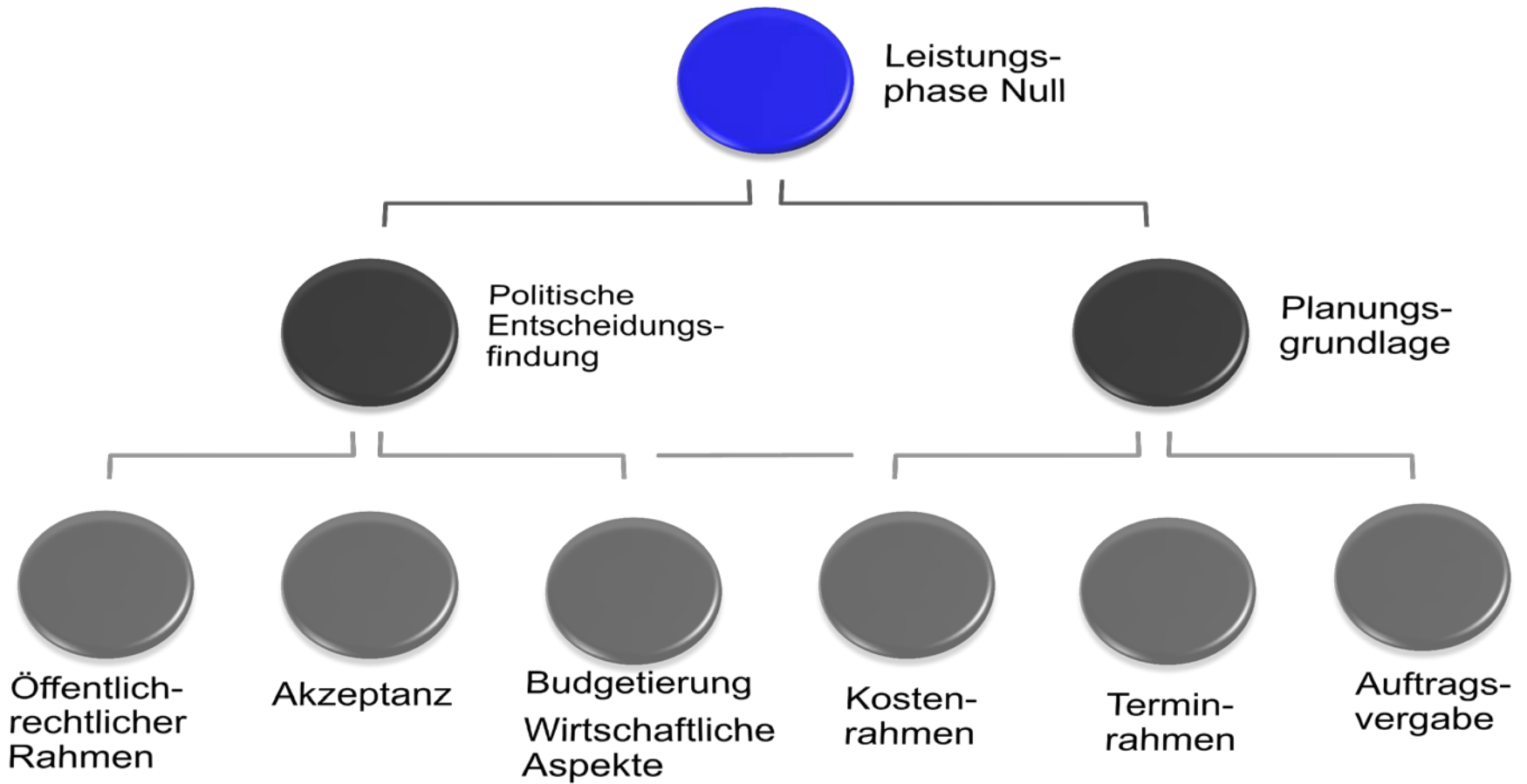
Kontakt: christian.auerbach@kplan.de www.kplan.de, Telefon: +49 (9443) 921-201



kplan[®]AG

Projektentwicklung und Gesamtplanung





Projektinitiator (intern)



- Mitglied der Verwaltung, Schule oder Politik
- Vertraut mit den internen Prozessen
- Einfluss auf andere Interessensvertreter (durch Amt, Position oder Kompetenz)
- Projektbezogene Entscheidungskompetenz (Termine, Projektabwicklungskosten, Teambuilding)
- Integration anderer Interessensvertreter in die Workshopteams

Prozessmoderator (extern)



- Projektmanager, Fachmann, Moderator
- Fachkompetenzen selbst:
 - Architektur (Neubau, Sanierung)
 - Betriebswirtschaft
 - Wissen über normative Rahmenbedingungen
 - Wissen über pädagogische Konzepte und Anforderungen
 - Kontakte zu Fördergebern und Stiftungen
 - Methodenkompetenz
- Fachkompetenz extern:
 - Integration von Fachplanern und Beratern







1

- Auswertung von Bestandsunterlagen
- Auswertung von Wirtschaftsdaten
- Auswertung von Daten zu den Rahmenbedingungen

2

- Begehungen von Bestandsgebäuden
- Begehung von Referenzobjekten
- Untersuchung von Nutzungen und Funktionen im Bestand

3

- Zusammenfassung der Bestandsauswertung
- Erarbeiten von Fragestellungen und Workshopzielen
- Zwischenergebnisse



1

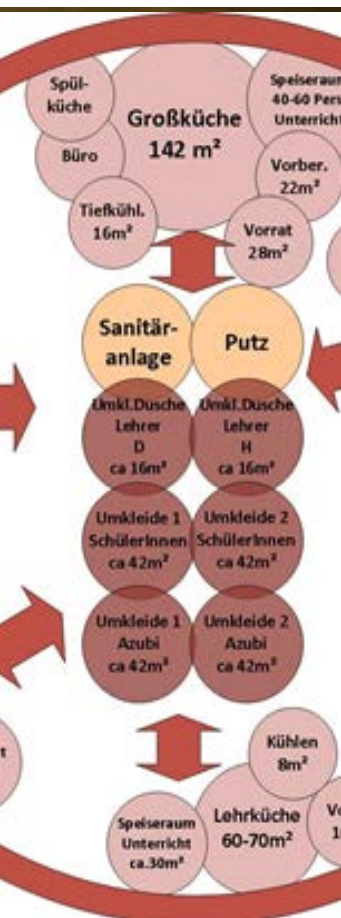
- Aufstellen des Workshopterminplanes
- Hinterlegen der Workshopzyklen mit Arbeitszielen
- Aufstellen der Workshopteams

2

- Abarbeiten der Workshopzyklen
- Ständiger Vergleich Zielvorstellung und Ergebnisse
- Hinzuziehen von externen Fachleuten

3

- Zusammentragen der Workshop-ergebnisse
- Abschluss mit einem Ergebnisworkshop
- Dokumentation der Workshopergebnisse



1

- Zusammentragen der Ergebnisse aus Analysen und Workshops
- Abstimmung mit Auftraggeber
- Überprüfung der Ergebnisse auf Einhaltung von Normen und Vorschriften

2

- Aufstellen eines Raum-, Funktions-, Ausstattungs- und Umfeldprogramm
- Aufstellung von Investiv-, Lifecycle- und Betriebskosten

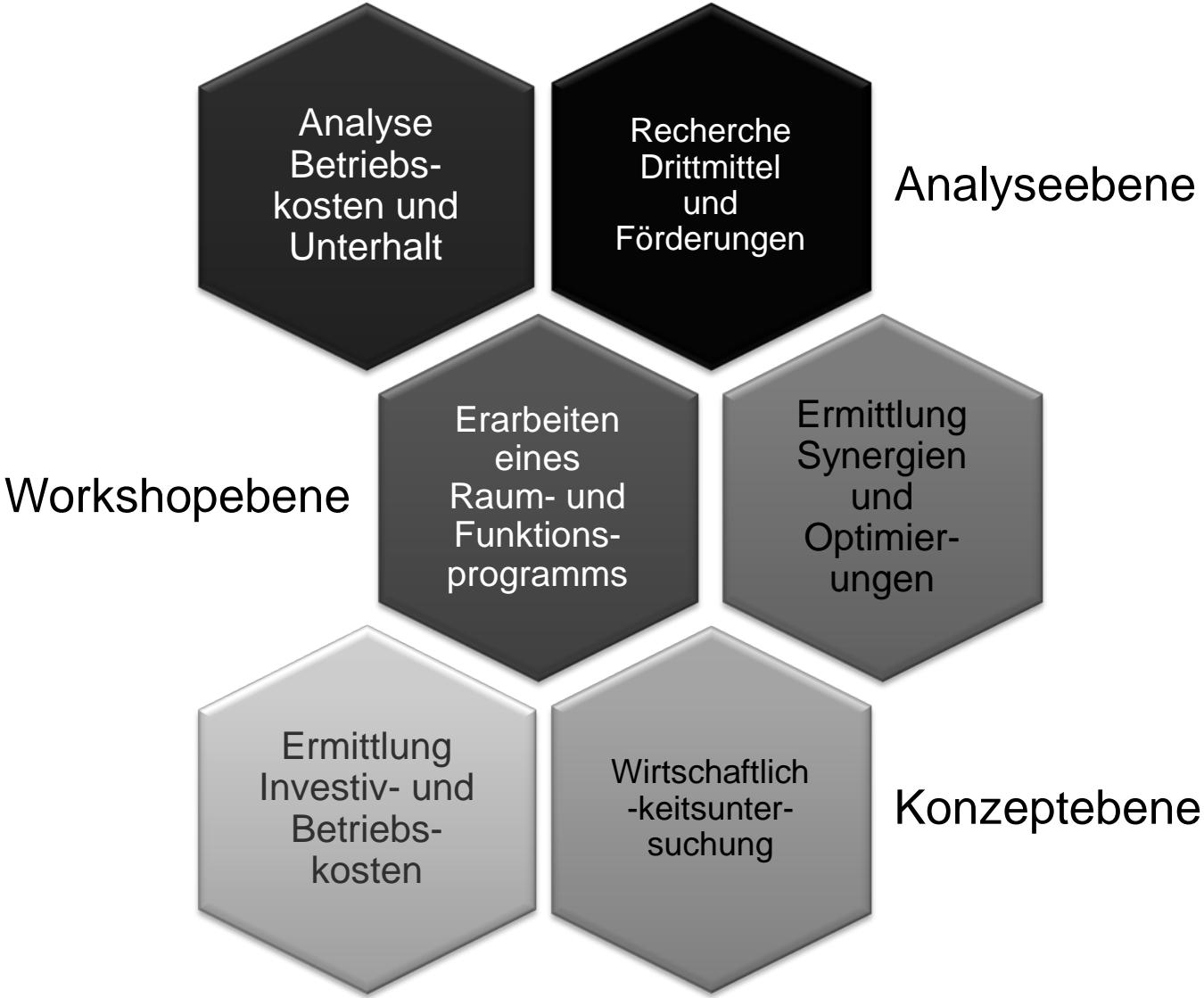
3

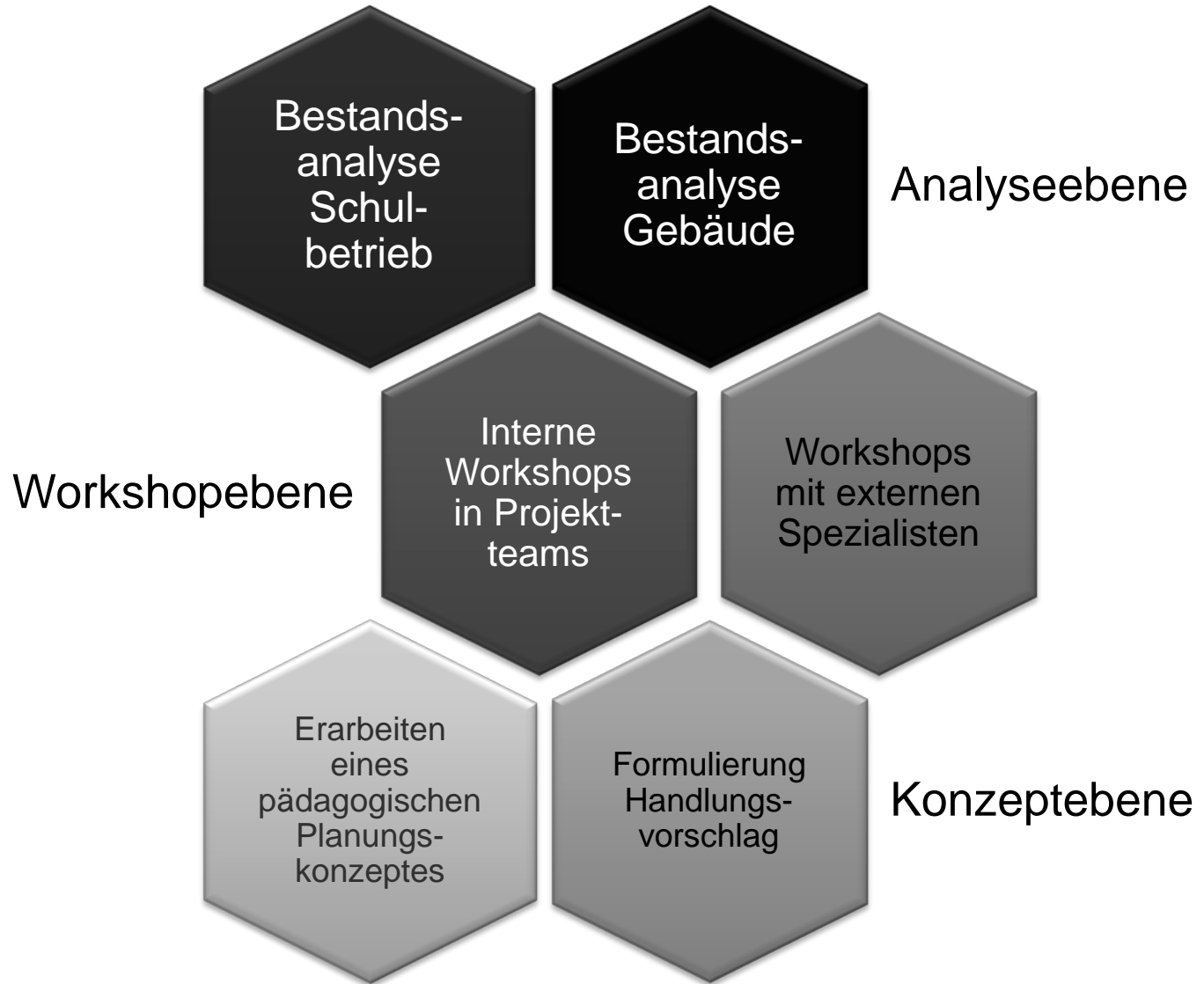
- Dokumentation der Ergebnisse in Wort und Bild
- Handlungsempfehlung
- Entscheidungsvorlage

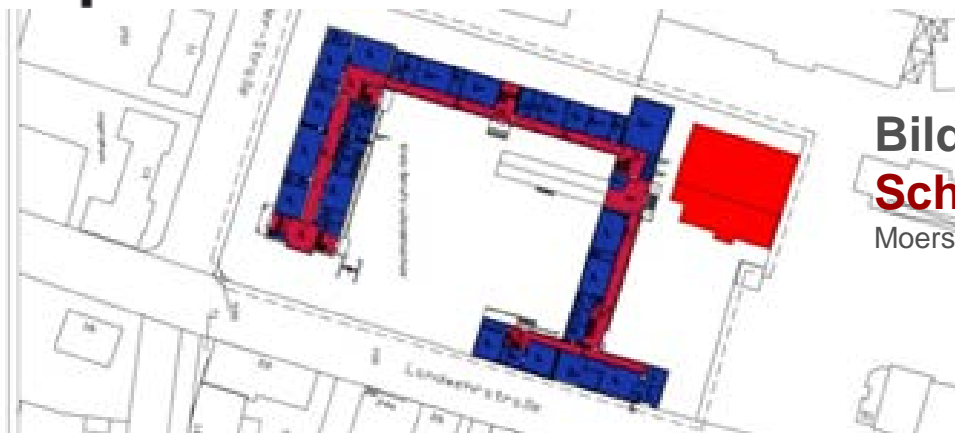
Struktur

Hauswirtschaft/

Ernährungswissenschaft



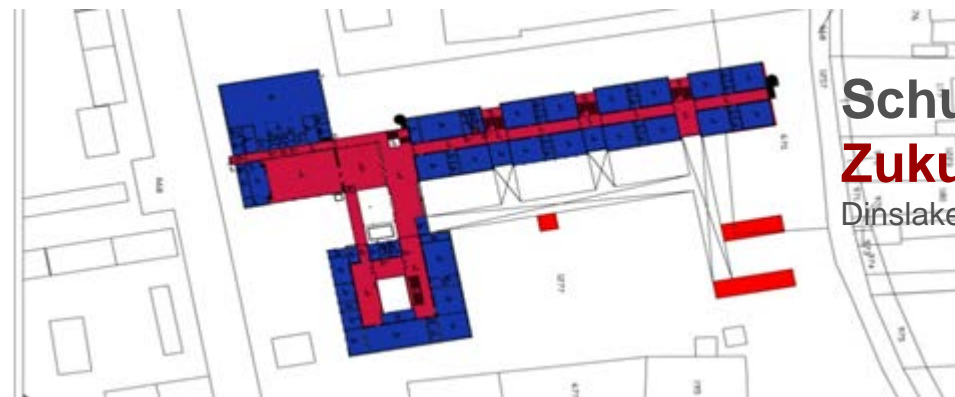




Bildung

Schulfassade droht der Absturz

Moers, 28.10.2009, Thomas Wittenschläger



Schulpolitik

Zukunft mit vielen Fragezeichen

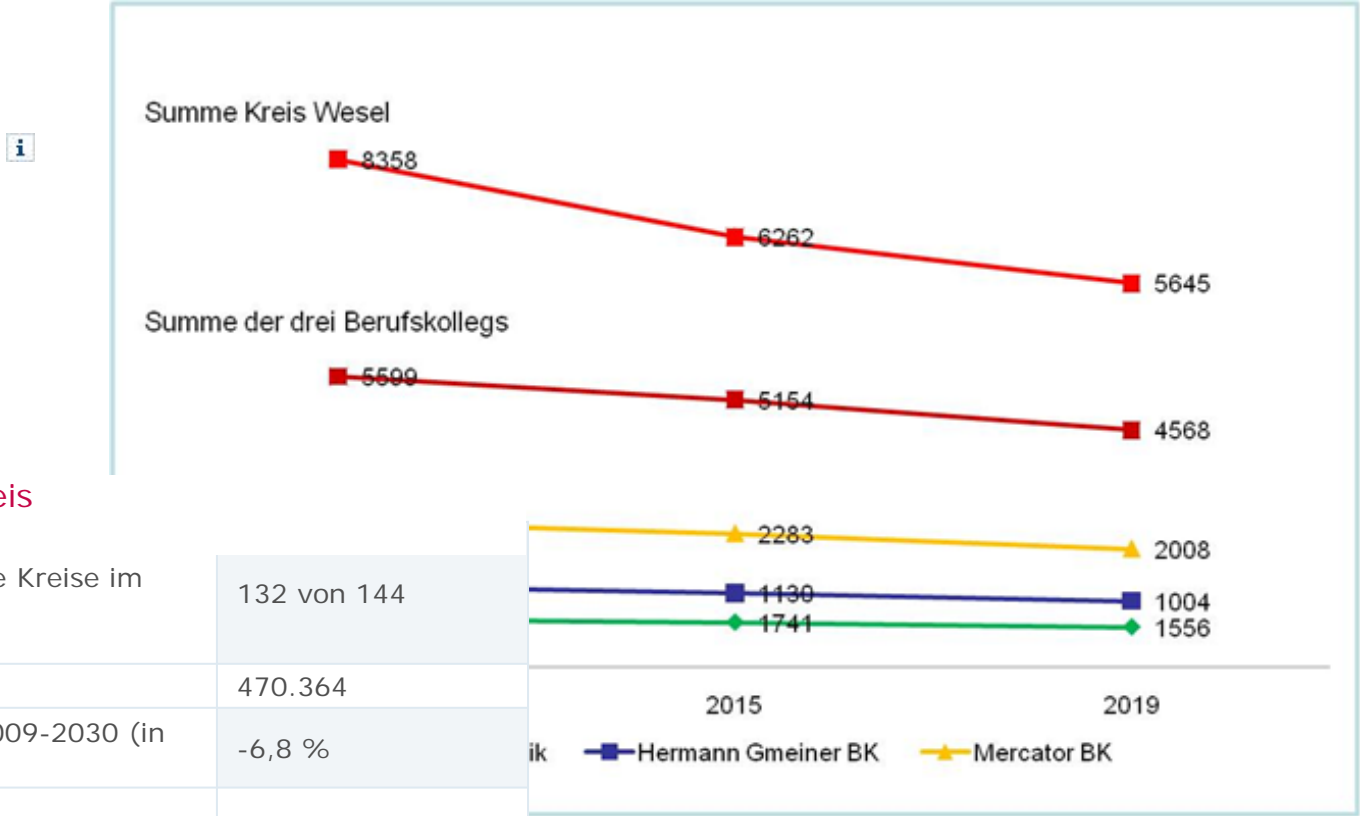
Dinslaken, 02.02.2011, Michael Turek



„Eine Schule, kein Kaufhaus“

Moers, 31.01.2011, Karen Kliem

Im Kreishaus in Wesel entscheidet sich die Zukunft der Berufskollegs.



Fakten zu Wesel, Landkreis

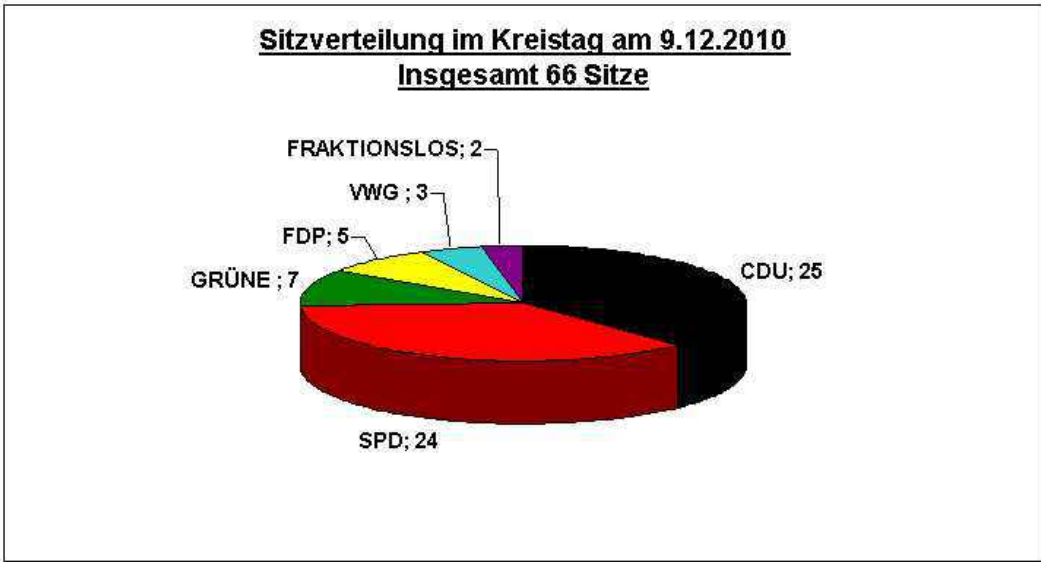
Rang in der Vergleichsgruppe Kreise im verdichteten Umland	132 von 144
Einwohnerzahl (2009)	470.364
Bevölkerungsentwicklung 2009-2030 (in %)	-6,8 %
Bruttoinlandsprodukt je Einwohner (2009)	20.446 €
Arbeitslosenquote (2010)	7,7 %
Bildungsberichterstattung	nicht bekannt
Quelle: Lernatlas 2012/ Bertelsmannstiftung	



Größenwahn: 100 Millionen Euro für einen Schulneubau, den keiner will

Mercator Berufskolleg kämpft um Erhalt seines Standorts

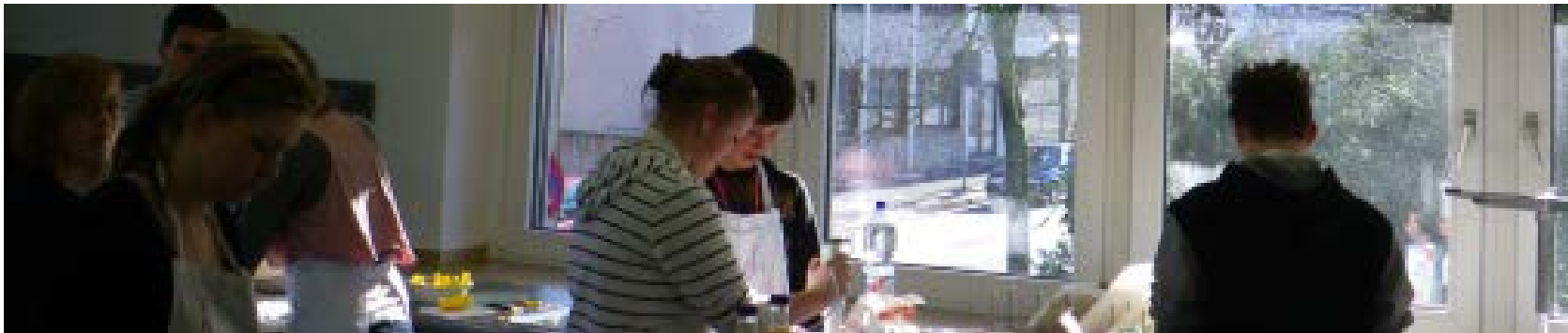
Eltern, Schüler und Lehrer beschließen Maßnahmen – Kundgebung vor dem Kreistag geplant





Szenarien Kreis Wesel Hermann-Gmeiner-Berufskolleg (Ernährung und Hauswirtschaft, Gesundheit, Körperpflege und Sozialpädagogik)						
Ausgangslage	2010/11			2015/16	2020/21	
Anzahl Lehrer	82			73	63	
Vollzeit-Schüler	900			803	702	
Teilzeit-Schüler	377			327	252	
Schülerindex ¹	1050,8			933,8	802,8	
faktische Relation Schüler-Lehrer ²	12,8					
Klassenfrequenzindex ³	30,9					
Fachraumindex Nawi ³	350,3					
Fachraumindex sonstige ²	131,4					
Fachbereichindex Hauswirtschaft ³	2,2					
Fachbereichindex Pflege ³	4,2					
Fachbereichindex Ernährungswissenschaften ³	4,7					
Fachbereichindex Sozialpädagogik ³	4,0					
pädagogische Räume	IST	ermittelt FB 70	Auslastung	SOLL	SOLL	Auslastung
Computerräume	4	4		4	4	
Klassenräume	34	40		30	26	
Mehrzweckräume	3			3	3	
Fachräume Naturwissenschaften	3	1		3	2	
Sammlung/Vorbereitung für Naturwissenschaften	3	1		3	2	
Fachräume sonstige (Kunst, Musik, Werken, Friseur u.a.)	8			7	6	

Zusammenlegung MK und HG				Zusammenlegung MK, HG und TK						
2015/16	2020/21			2010/11	2015/16	2020/21			2010/11	Ausgangslage
189	161			209	258	220			287	Anzahl Lehrer
1598	1377			1799	2135	1836			1799	Vollzeit-Schüler
1815	1516			1925	3019	2561			3240	Teilzeit-Schüler
2324	1983				3343	2860				Schülerindex ¹
Summen										
ohne Synergien		mit Synergien		Ist	ohne Synergien		mit Synergien		Ist	
MK +HG		MK +HG		MK +HG	MK +HG+TK		MK +HG+TK		MK +HG+TK	
2015/16	2020/21	2015/16	2020/21	2010	2015/16	2020/21	2015/16	2020/21	2010	
						9				
	17			20		15			17	Computerräume
	70			119		91			154	Klassenzimmer
	8			3		10			5	Mehrzweckräume
	3			4		3			4	Fachräume Naturwissenschaften
	3			3		3			3	Sammlung/Vorbereitung für Naturwissenschaften
	8			10		2			10	Fachräume sonstige (Kunst, Musik, Werken, Friseur u.a.) Keine Zusammenlegung





Workshops u.a zu den Themen:

- Startworkshop
- Raumbedarf und funktionale Abläufe der einzelnen Schulen
- Raumbedarf und funktionale Abläufe im Falle der Zusammenlegung
- Drei Schulen an einem Standort: Synergien, Zusammenarbeit, Konflikte
- Energie, Kosten, Rohstoffe
- Neue pädagogische Konzepte im Gebäude-
neue pädagogische Konzepte im Unterricht
- Auf dem Weg zur Inklusion
- Sicherheit an der Schule
- Abschlussworkshop

Konzept: Auf dem Weg zur Inklusion

Konzept: Autofreie Schule

Konzept: Lehrendes Gebäude

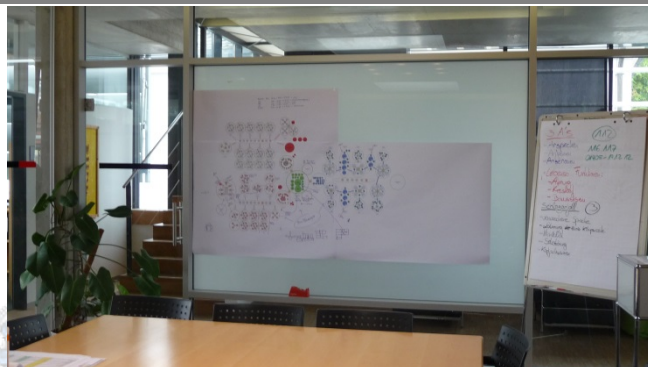
Konzept: Schule von allen für alle- Integrale Planung

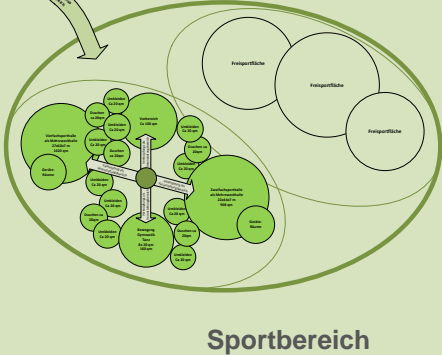
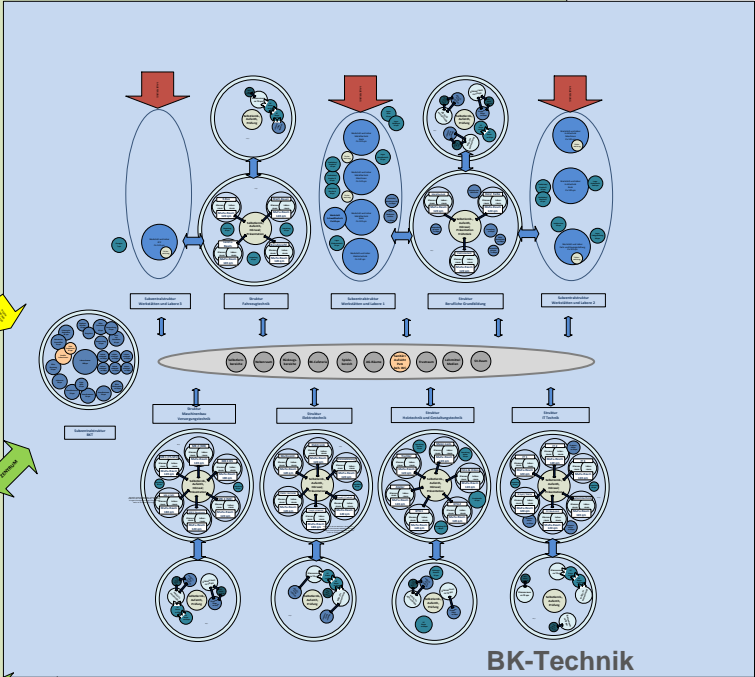
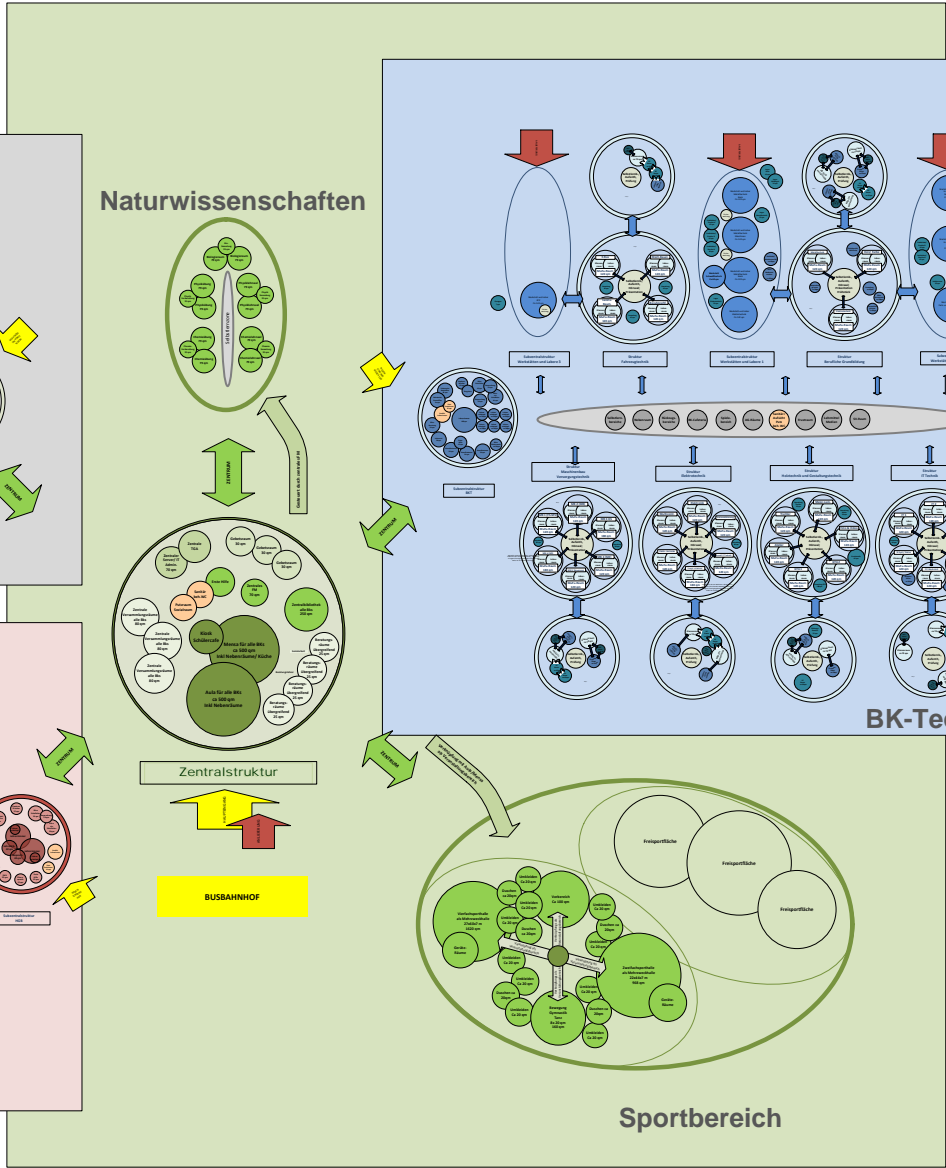
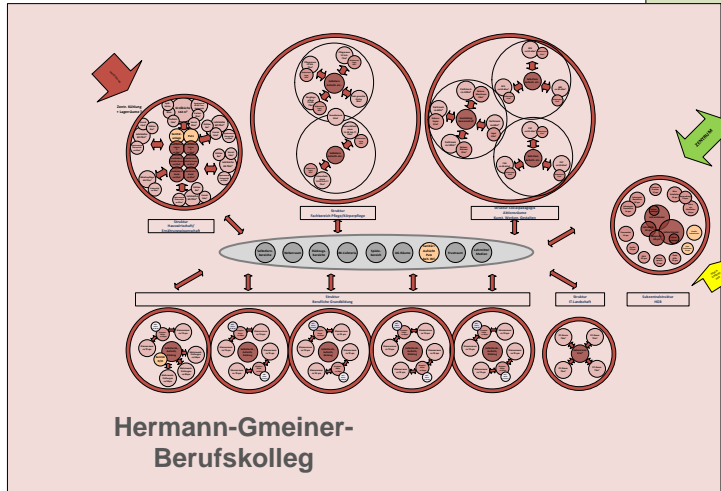
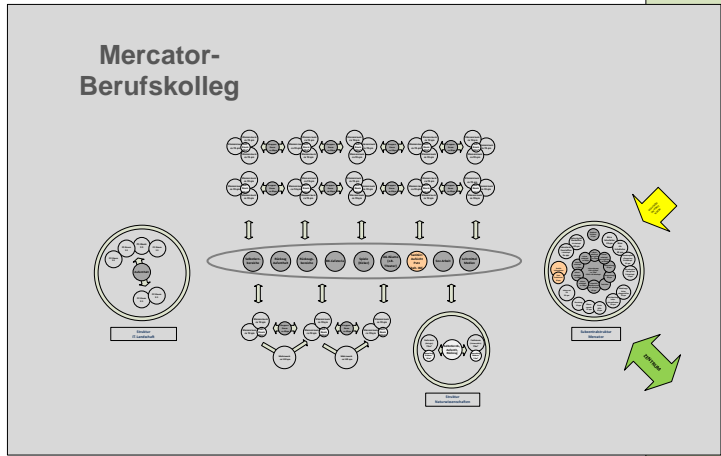
Konzept: Drei Schulen- Ein Campus

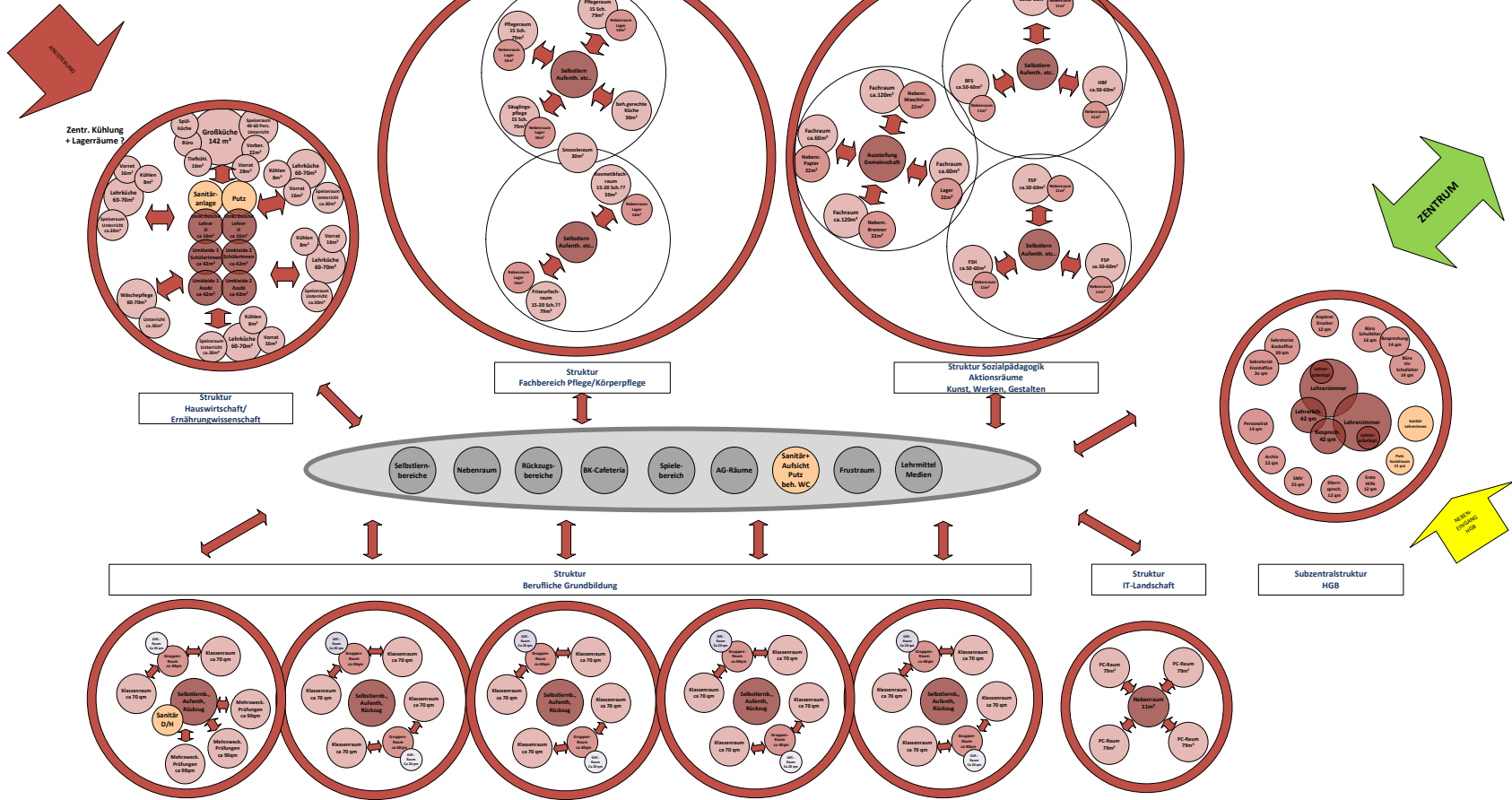
Konzept: Gebündelte Berufsbildung

Konzept: energetisch neutrale Schule

Konzept: nachhaltige Schule

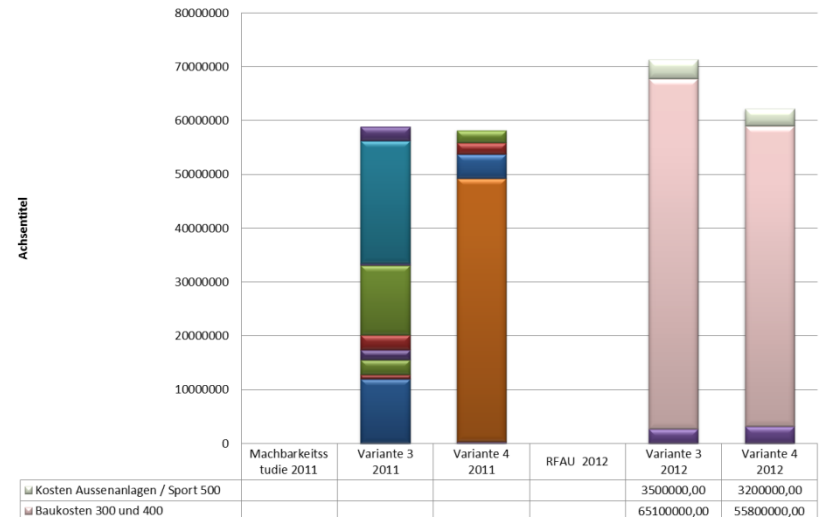






Hermann-Gmeiner-Berufskolleg

Vergleichende Darstellung Baukosten
Machbarkeitsstudie 2011 - RFAU 2012



Moerser Berufskolleg-Lösung zeichnet sich ab

05.02.2013 | 00:23 Uhr

Für die Berufskollegs in Moers zeichnet sich die so genannte Campus-Lösung ab. Sowohl die CDU als auch SPD und Grüne auf Kreisebene sprachen sich nach ihren jüngsten Klausurtagungen dafür aus.

Künftiger Schulstandort für die Berufskollegs in Moers

Die SPD-Fraktion im Kreis Wesel hat sich im Zusammenhang mit der Entwicklung des Berufskollegstandortes Moers für die sogenannte "Campus"-Lösung mit einem integrierten wissenschaftlichen Konzept ausgesprochen

Bildungsoffensive Berufsschulcampus Moers

Die SPD-Fraktion im Kreis Wesel hat sich schon frühzeitig mit der Entwicklung der drei Berufskollegs in Moers befasst und die Vorteile eines gemeinsamen Standortes mit einem integrierten wissenschaftlichen Konzept erkannt – einem Berufsschulcampus für Moers. Das Konzept ist in enger Zusammenarbeit mit den drei Berufskollegs erarbeitet worden.

[Wie geht es weiter mit dem Schulneubau?](#)

26. Juni 2013 | admin

Der Kreiskämmerer Herr Giesen berichtete am Donnerstag, 20. Juni 2013 gegenüber der erweiterten Schulleitung über die geplante weitere Vorgehensweise bei der Umsetzung des Campus für die drei Moerser Berufskollegs.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Rückfragen und Anregungen:

kplan AG
Christian Lanzinger
Bahnhofstrasse 13
93326 Abensberg
Tel 09443 921201
Christian.Lanzinger@kplan.de

Kreis Wesel
Wilfried Burggraf
Reeser Landstraße 31
46483 Wesel
Tel 0281 2072337
Wilfried.burggraf@kreis-wesel.de